

# Mark und Euros für das Leben

Freunde und Förderer über die Eröffnung der Nachsorgeklinik Tannheim hinaus

„Viele Menschen haben dieses Haus gebaut“, steht auf dem Grundstein der Nachsorgeklinik Tannheim. Dankbar erinnert wird damit an eine großartige Gemeinschaftsleistung, an der unglaublich viele Menschen Anteil hatten und bis heute haben. Nach wie vor wird jeder Cent gebraucht und Spenden sind für Stiftung und Klinik lebensnotwendig. Besondere Verdienste um die Klinik haben sich der SWR, der VfB Stuttgart, der SÜDKURIER, die Sparda-Bank und der Europa-Park erworben. Sie sind wie viele andere Spender treue Freunde und Wegbegleiter der Nachsorgeklinik Tannheim über die Eröffnung hinaus.





Grundstein der Nachsorgeklinik Tannheim, geschaffen durch den Furtwanger Bildhauer Hubert Rieber.



Stellvertretend für so viele Spendenübergaben in Tannheim wird an dieser Stelle die Aktion des siebenjährigen Florian und des vierjährigen Leo gewürdigt, die während ihrer Reha in Tannheim eifrig Spenden sammelten. Emsig verkauften die beiden Jungs Süßigkeiten an ihre Mitpatienten und stolz konnten sie am Ende 14,60 Euro in ihrer Kasse zählen. Den Gewinn spendeten sie als Dank für den tollen Aufenthalt an die Nachsorgeklinik Tannheim. Natürlich wurde das Geld an Geschäftsführer Roland Wehrle höchstpersönlich übergeben. Früh übt sich...



**E**s gibt bundesweit nur wenige Spendenaktionen, denen auch nur annähernd ein ähnlicher Erfolg beschieden ist wie der für die Nachsorgeklinik Tannheim. Allen voran haben Persönlichkeiten wie der große, 2007 verstorbene Schauspieler Klausjürgen Wussow, Carl Herzog von Württemberg und viele weitere Prominente und natürlich Roland Wehrle in der ersten Reihe für den Bau einer neuen Nachsorgeklinik in Tannheim und deren Unterhaltung geworben. Bis heute ist die schier unglaubliche Gesamtsumme von über 40 Millionen Euro an Spenden gesammelt worden.

Für die Initiatoren war und ist jede Spende unter dem Strich gleich wertvoll: ob ein paar wenige Euro oder ein Scheck über eine Million. Ein kleiner Patient in der Tannheimer Klinik schlachtet sein Sparschwein und bringt Roland Wehrle persönlich die Euros ins Büro. Eine von Tausenden von – auch rührenden – Geschichten, die es über die Spendenbereitschaft für Tannheim zu erzählen gäbe.

Kindergärten, Schulen, Vereine, Mitarbeiter von kleinen und großen Unternehmen und Behörden, Handwerker, Narren, Kommunionkinder, Ministranten, Schriftsteller, Krippenbauer, Fußballfans, Jubilare, Geburtstagskinder, von Krankheit betroffene Familien, Fitnessstudios, Tanzschulen, Azubis und und und – sie alle reihen sich ein in eine schier endlose Liste der Spender für die Deutsche Kinderkrebsnachsorge und die Nachsorgeklinik Tannheim.

#### **Eine Riesenzahl an Einzelspendern hilft der Stiftung und Tannheim**

Und dann gibt es natürlich noch die Riesenzahl an Einzelspendern. Menschen wie du und ich, die einfach ihr Herz und ihren Geldbeutel öffnen, um Tannheim zu unterstützen. Viele von ihnen gehören seit langen Jahren zu den regelmäßigen Spendern. Vor allem auch deshalb, weil sie wissen, was mit ihrem Geld passiert und sie dies gut nachvollziehen können. Tannheim ist

eine absolut gläserne Klinik, was Spendengelder betrifft.

#### **Bronzene Erinnerungstafeln – die Beitlich-Stiftung**

„Viele Menschen haben dieses Haus gebaut“, steht auf dem von Hubert Rieber geschaffenen Grundstein der Tannheimer Klinik. Vom Furtwanger Bildhauer stammen aber auch weitere Bronze-Tafeln, die als bleibendes Zeichen der Dankbarkeit an die Hilfsbereitschaft einiger Hauptsponsoren erinnern. Darunter ist auch die Reinhold Beitlich Stiftung, 1988 von den Eheleuten Reinhold und Gertrud Beitlich gegründet. Reinhold Beitlich, der im Juli 1996 verstorben ist, war Gründer und Inhaber der CHT R. Beitlich GmbH (Tübingen/Dußlingen). Für die Nachsorgeklinik Tannheim spendete Gertrud Beitlich für die Stiftung, die ihren Namen trägt, am Tag der Kliniköffnung, am 14. November 1997, eine Million Mark. Nachfolgend wer-



Bronzene Tafeln erinnern in der Nachsorgeklinik Tannheim an die Freunde und Förderer, die sich besonders um die Einrichtung verdient gemacht haben.

den stellvertretend für alle weiteren Großsponsoren ein paar wenige, ganz wichtige Unterstützer des Tannheim-Projektes gewürdigt.

### Herzessache des SWR beschert der Nachsorgeklinik den Durchbruch

Es war der Durchbruch für Tannheim, ein Riesenschritt hin zum Bau der Klinik. Obwohl die beiden Intendanten Hermann Fünfgeld und Peter Voß skeptisch waren, ob die Aktion, die 1996 die Herzessache begründete, erfolgreich umgesetzt werden kann: Fünf Wochen lang berichteten der Südwestfunk und der Süddeutsche Rundfunk 1994 (damals noch getrennte Sender) während der Advents- und Weihnachtszeit im Fernsehprogramm „Südwest 3“ und im Hörfunkprogramm „S 4“ über das geplante Nachsorgeprojekt. Mit einer Aufzeichnung des Magazins „Treffpunkt“ auf dem Weihnachtsmarkt in VS-Schwenningen setzte eine Welle der Hilfe ein, der Tannheim schluss-

endlich stolze 4,5 Millionen Mark an Spenden zu verdanken hatte.

Das Geheimnis dieses Erfolges: Vom 28. November bis zum 23. Dezember wurden täglich Geschenke von Prominenten versteigert, wobei u.a. die Porsche Deutschland GmbH einen Porsche spendete. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Unter dem Eindruck der immensen Spendenbereitschaft der Bevölkerung bewilligte das Land Baden-Württemberg für Tannheim einen Zuschuss in Höhe von drei Millionen Mark.

1996 folgte eine weitere Hilfsaktion des Südwestfunks/Süddeutschen Rundfunks für Tannheim. Unter dem Stichwort „Herzessache“ wurde gemeinsam mit der Bad Dürrheimer Mineralbrunnen GmbH & Co. landesweit zu Spenden aufgerufen.

Ob Einzelpersonen, Familien, Firmen, Schulklassen oder Vereine, viele tausend Menschen beteiligten sich an einer guten Sache. Als im Rahmen einer Live-Sendung aus der Tonhalle in VS-Villingen eine erste Bilanz gezogen werden konnte, waren bereits 1,54 Mil-

lionen Mark auf dem Spendenkonto eingegangen. Zusammen mit weiteren Aktionen ergab sich letztendlich ein geradezu unglaubliches Spendenaufkommen von über sechs Millionen Mark!

Die Vielfalt der Aktionen im Rahmen der „Herzessache“ lässt sich unter anderem am Beispiel der „Fallers“ dokumentieren, den Akteuren der gleichnamigen Fernsehserie von „Südwest 3“, die noch heute im Fernsehen zu sehen ist: „Vater Fallers“ besuchte den Weihnachtsmarkt in Steißlingen, nahm dort einen Scheck in Höhe von 14.500 DM entgegen.

Doch auch „kleinere“ Spenden fanden stets ihre Würdigung: „Kati“ alias Christiane Bachschmidt aus der Fallers-Serie begleitete Geschäftsführer Roland Wehrle, um einen 700-Mark-Scheck der Tischtennisabteilung der DJK-Villingen entgegenzunehmen. Jungbauer Karl, sprich Peter Schell, hatte viel Erfolg mit einer ganz besonderen Aktion: Gegen eine Spende konnte man ihn für einen Balladen- und Rezitationsabend buchen.





Vor dem Festakt zur Eröffnung der Nachsorgeklinik Tannheim, v. links: Roland Wehrle, Carl Herzog von Württemberg, Gerhard Mayer-Vorfelder, Uwe Hübner, Klausjürgen Wussow sowie Edeltraud und Erwin Teufel. Nach dem Festakt durchschneidet Edeltraud Teufel zusammen mit Gerhard Mayer-Vorfelder das Tornetz zum VfB-Haus der Nachsorgeklinik Tannheim. Gerhard Mayer-Vorfelder hatte auch den DFB-Pokal mitgebracht, den der VfB 1997 gewonnen hatte (Mitte unten oben). Das Bild Mitte unten zeigt den späteren DFB-Präsidenten 2006 im Gespräch mit einem Tannheim-Patienten aus Anlass der Verleihung der Ehrennadel der Kinderkrebsnachsorge an „MV“.

### Großartige Leistung des VfB Stuttgart, der Tannheim bis heute unterstützt

„Wie er sich fühlt?“ „Wie ein Marathonläufer, der sich auf der Zielgeraden befindet“, sagte der frühere und zwischenzeitlich verstorbene VfB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder bei der Eröffnung des VfB-Hauses in der Nachsorgeklinik Tannheim. „Von diesem großartigen Ergebnis haben wir allenfalls geträumt“, lautete 1997 das Resümee des späteren DFB-Präsidenten. Gerhard Mayer-Vorfelder war auch in seiner Funktion als Landes-Finanzminister ein großartiger Botschafter, Förderer und Freund der Stiftung und Klinik zugleich. Auf die Initiative von Mayer-Vorfelder hin übernahm der Verein 1992 die Patenschaft für das VfB-Haus und unterstützte das Projekt mit zahlreichen Aktionen.

So kamen über 700.000 Mark an Spendengeldern aus vielen Einzelaktionen zusammen. Auch die VfB-Profis trugen ihren Teil dazu bei: „So hatte manche Verfehlung im Nachhinein doch noch etwas Gutes“, betonte Gerhard Mayer-Vorfelder bei der Eröffnungsfeier. Zudem organisierten Fanclubs Turniere zugunsten von Tannheim, hatten Mitglieder des VfB ge-



spendet (bis zu 10.000 DM) und auch aus der Mannschaftskasse kamen immer wieder Beträge auf das Spendenkonto bei der Cannstatter Volksbank.

„Ich ordne die Leistung, die der Verein hier erbracht hat, fast so hoch ein wie die vier Deutschen Meisterschaften (heute fünf) oder die drei Pokalsiege, die die VfB-Mannschaft errungen hat“, so die Worte des damaligen VfB-Präsidenten beim Festakt zur Eröffnung der Klinik im November 1997.

Dabei wurde gleichzeitig das VfB-Haus eingeweiht. Gerhard Mayer-Vorfelder tat dies, indem er mit Edeltraud Teufel und Ministerpräsident Erwin Teufel sowie dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied Ulrich Schäfer am Eingang zum VfB-Haus ein Tornetz durchschneidet. Das VfB-Haus für die jugendlichen und jungen erwachsenen Patienten umfasst elf Zimmer und ist mit den unterschiedlichsten VfB-Utensilien geschmückt.

Die Patenschaft ist bis heute lebendig geblieben, dafür sorgte lange Jahre auch der ehemalige Präsident Erwin Staudt. Regelmäßig werden die Kinder zu den Heimspielen des VfB Stuttgart in die Mercedes-Benz-Arena eingeladen. Zudem spendete der VfB-Freundeskreis mit seinem Vorsitzen-





Autogrammstunde: Der VfB Stuttgart, Pate der Nachsorgeklinik, bei einem seiner Besuche in Tannheim. Mit dabei wie stets das Maskottchen Fritzele.





Der SÜDKURIER hat sich um den Bau und Betrieb der Nachsorgeklinik Tannheim besondere Verdienste erworben. Dafür wurde der Tageszeitung vielfach gedankt und im Jahr 2008 der Medienpreis verliehen. Das Foto zeigt v. links die früheren Chefredakteure Werner Schwarzwälder und Thomas Satinsky sowie den früheren stellvertretenden Chefredakteur Dieter Wacker sowie Alexandra Prinzessin von Hohenzollern, Vorsitzende des Kuratoriums der Deutschen Kinderkrebsnachsorge und Mitglied im Stiftungsrat.

den Dr. Dieter Hundt an der Spitze der Klinik ein Auto. Fast schon regelmäßig besuchen die Bundesligafußballer aus Stuttgart samt Trainerteam und Maskottchen Fritzle die Tannheimer Klinik und sind einen ganzen Tag lang „Stars zum Anfassen“. Immer wieder kommen neue Spenden vom VfB in Tannheim an. „Dies soll auch so bleiben“, bekräftigte der aktuelle Präsident, Bernd Wahler, bei der Verabschiedung von Finanzvorstand Ulrich Ruf, für den Tannheim 23 Jahre lang eine echte Herzensangelegenheit war.

### **SÜDKURIER – Bis heute über 8,5 Mio. Euro an Spenden gesammelt**

Dass die Nachsorgeklinik in Tannheim gebaut werden konnte, ist zu einem guten Stück auch der Tageszeitung SÜDKURIER (Verlagssitz Konstanz) und deren Leserinnen und Lesern zu verdanken. Schließlich spendeten sie allein in der Bauphase über 2,4 Millionen DM für das Klinikprojekt – bis heute sind 8,5 Euro zusammengekommen!

Keine andere Spendenaktion lief in dem Medienhaus über einen so langen Zeitraum bis zum heutigen Tag wie der jährlich um die Weihnachtszeit herum stattfindende Aufruf für Tannheim.

Und kein anderes Projekt im Verbreitungsgebiet der Zeitung wurde durch eigene Aktivitäten des Hauses SÜDKURIER so intensiv begleitet. Eine Vielzahl von Gesprächen mit dem späteren Klinikgeschäftsführer Roland Wehrle aber auch das Sammeln vieler weiterer Fakten und Gespräche mit Eltern kranker Kinder, mit Betroffenen selbst, ließ im SÜDKURIER im Spätjahr 1993 die Erkenntnis reifen: „Wir müssen uns einfach engagieren.“

Eine Million Mark standen als erstes angestrebtes Spendenziel im Raum. „Ein mutiges Ziel“, erinnert sich der damalige stellvertretende Chefredakteur Dieter Wacker. Zusammen mit dem viel zu früh verstorbenen Chefredakteur Werner Schwarzwälder setzte er sich stark für das Klinikprojekt ein. Doch schnell rollte damals die große Spendenwelle der Leser an. Auktionen, Flohmärkte, Sportveranstaltungen, Verkaufsausstellungen,

Konzerte, gemeinsame Auftritte mit der Fernsehfamilie „Die Fallers“ oder die Promi-Fahrradtour „Ginkgo“, alle entweder vom SÜDKURIER selbst oder zumindest mitveranstaltet, ließen zusätzlich die Kasse für Tannheim klingeln. Und so wurde aus der Vision bald Realität: Beim ersten Spatenstich zur Nachsorgeklinik überreichten der damalige SÜDKURIER-Geschäftsführer Dr. Hans Gasser, Chefredakteur Werner Schwarzwälder und sein Stellvertreter Dieter Wacker einen Scheck über die stolze Summe von einer Million Mark (s. Seite 64).

Doch damit war das Engagement dieser Zeitung noch lange nicht erledigt: Mit dem SÜDKURIER, seinen Leserinnen und Lesern, hat die Nachsorgeklinik Tannheim dauerhafte Freunde gefunden. Jahr für Jahr werden Hunderttausende von Euros gesammelt. Zahlreiche Klinik-Anbauten und Gerätschaften konnten bis heute durch die SÜDKURIER-Spendenaktion finanziert werden. Auch die heutige Führungsmannschaft des Medienhauses, Geschäftsführer Rainer Wiesner, Chefredakteur Stefan Lutz und Stellvertreter Torsten Geiling, stehen voll hinter dem Klinikprojekt.

### **Sparda-Bank – Unermüdliches Engagement für glückliche Zukunft**

„Zukunft“ war von Anfang an das Thema der Sparda-Bank Baden-Württemberg. Damit auch kranke Kinder und Jugendliche eine glückliche Zukunft haben, bei ihrer Rehabilitation von der ganzen Familie unterstützt werden können, engagiert sich die Sparda-Bank uner müdlich für die Nachsorgeklinik Tannheim. Und das seit nunmehr gut 20 Jahren! Insgesamt 730.000 Euro haben Mitte der 1990er Jahre zum Bau der Nachsorgeklinik Tannheim einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Der vom Künstler Otmar Alt geschaffene Löwe von Tannheim im

Das Engagement der Sparda-Bank beim Bau der Reithalle der Nachsorgeklinik Tannheim verewigte die Klinik auf einer Spendentafel, hier der Motor des Engagements, Senator e.h. Dr. h. c. Thomas Renner (links) mit Roland Wehrle.

Eingangsbereich ist das sichtbare Zeichen dieser Hilfe. Das farbenfrohe Kunstwerk ist das Wahrzeichen der Klinik und zudem ein Dankeschön an den Südwestfunk, dessen Weihnachtsaktion „Herzessache“ mit ihrem überwältigenden Erfolg im „Zeichen des Löwen“ stand. Schon früh hatte die Sparda-Bank den Landesschau-Löwen in ihre Aktionen zugunsten von Tannheim integriert. In der Kundenzeitschrift stellte man den Löwen in den Mittelpunkt einer Spendenaktion mit der „Landesschau“ des Fernsehprogramms Südwest 3.

Otmar Alt entwarf dafür einen Pin mit dem Löwen, es wurde eine farbige Radierung aufgelegt, ein Plakat für eine Alt-Ausstellung in der Sparda-Bank gedruckt und zudem ein Otmar-Alt-Buch zum Verkauf bereitgehalten. Dass das Engagement der Sparda-Bank unter dem Motto „Wir helfen – helfen auch Sie mit“ einen derart großen Erfolg hatte, ist in der Hauptsache ihren Kunden zu verdanken, die Tannheim eine beispielhafte Unterstützung gewährten. Sie erwarben Alt-Kunstwerke oder spendeten Geld.

Auch nach der Eröffnung der Klinik begleitete die Sparda-Bank Baden-Württemberg die Arbeit der Einrichtung weiter. So ermöglichte sie es mit einem Zuschuss von 500.000 Euro eine Reithalle für das Pädagogische Reiten

Der Geschäftsführende Gesellschafter des Europa-Park, Roland Mack, mit Miss Germany 2009, Doris Schmidts, und der Euromaus beim Besuch der Nachsorgeklinik Tannheim.



zu bauen. Unterstützt wurde zudem der Druck des Buches „Der Löwe von Tannheim“. Nicht unerwähnt bleiben darf die Aufstockung der Spendensummen bei mehreren Gala Dinern.

Ein Motor dieser großen Unterstützung war der ehemalige Vorstandsvorsitzende Senator e.h. Dr. h.c. Thomas Renner. Oft besuchte er, wie sein Nachfolger Martin Hettich heute auch, die Nachsorgeklinik Tannheim. Dr. Renner ist im Kuratorium der Stiftung Deutsche Kinderkrebsnachsorge. Der Pressesprecher und Marketingleiter der Sparda-Bank, Günther Przyklenk, ein begeisterter Tannheim-Anhänger, ist heute Vorsitzender des Fördervereins der Stiftung.

### Europa-Park – Kostenloser Eintritt für über 15.000 Patienten der Klinik

Mehr als 100 Attraktionen, elf Achterbahnen, Shows, 95 Hektar Fläche, 13 europäische Themenbereiche, fünf parkeigene Erlebnishotels – der Europa-Park im Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz ist ein einzigartiges Kurzurlaubsziel mit Freizeitangeboten für alle Altersklassen und jeden Geschmack.

Und Deutschlands größter Freizeitpark, der zum beliebtesten Park weltweit ausgezeichnet wurde, ist seit vielen Jahren ein treuer Freund der Nachsorgeklinik Tannheim. Seit über 17 Jahren, also bereits seit Bestehen der





Der Europapark Rust gewährte bis heute über 15.000 Patienten der Nachsorgeklinik Tannheim freien Eintritt.

Nachsorgeklinik Tannheim, unterstützt der geschäftsführende Gesellschafter, Roland Mack, gemeinsam mit seinem Europa-Park die Nachsorgeklinik Tannheim und die Deutsche Kinderkrebsnachsorge. So werden bei jeder der vierwöchigen Rehas in Tannheim alle Patienten und Familien einmal kostenlos in den Freizeitpark in Rust eingeladen. Diesem Engagement ist es zu verdanken, dass in den letzten Jahren mehr als 15.000 Patientenkinder und deren Familien während ihres Aufenthalts in der Nachsorgeklinik Tannheim einen erlebnisreichen Tag im Europa-Park verbringen konnten. Ein höchst großzügiges und bemerkenswertes Engagement.

Neben den Einladungen in den Park, unter anderem auch zu Veranstaltungen wie Ballonfestivals oder zum Weltkindertag, sorgen die Besuche von Clown Peppino, der Euromaus und ihren Freunden immer wieder für strahlende Kinderaugen in der Klinik. Roland Wehrle freute sich daher auch ganz besonders, die Ehrennadel der DEUTSCHEN KINDERKREBSNACHSORGE an Roland Mack überreichen zu können. „Danke im Namen unserer Stiftung für das unendlich tolle Engagement, mit dem Sie so vielen Kindern eine Freude gemacht haben“, sagte Roland Wehrle bei der Auszeichnung.

Die Ehrennadel der DEUTSCHEN KINDERKREBSNACHSORGE wird an Einzelpersonen, Institutionen und Organisationen verliehen, die sich in besonderem Maße für die Arbeit der Stiftung und für chronisch kranke Kinder engagieren. Soziales Engagement ist ein grundsätzliches Thema, das dem Europa-Park sehr am Herzen liegt. Seit Bestehen konnte der Park durch vielfältige Aktionen und Veranstaltungen in Summe einen zweistelligen Millionenbetrag für wohltätige Zwecke



bereitstellen. Das Unternehmen verfügt zudem über mehrere eigene Hilfsprojekte. Der Europa-Park ist 40 Jahre alt und steht seit Jahren auf Platz 1 der beliebtesten Reiseziele in Deutschland.

#### **Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte sehr aktiv**

Die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte, deren Präsident Tannheim-Geschäftsführer Roland Wehrle ist, gehört gleichfalls von der ersten Stunde an zu den Freunden und Förderern der Nachsorgeklinik Tannheim. Dass sich die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte e.V. (VSAN) engagiert am Werden der Nachsorgeklinik Tannheim beteiligte, ist ihrem damaligen Präsi-

denten Horst Bäckert zu verdanken, der damit ein Projekt unterstützte, das sein Vize-Präsident, sprich heutiger Präsident, Roland Wehrle initiiert hatte. Die Mitgliedszünfte der Vereinigung starteten in ihren Heimorten teils groß angelegte Aktionen.

Der Aufruf der VSAN stieß indes in der gesamten südwestdeutschen Fastnachtslandschaft auf Resonanz. Auch zahlreiche Zünfte, die nicht der Vereinigung angehören, spendeten teils hohe Beträge. Stellvertretend für alle Zünfte überreichte Vizepräsident Alex Moser bei der Einweihung der Klinik einen Scheck über 430.000 Mark.

Besonders gewürdigt wurde dieses Engagement von Ministerpräsident Erwin Teufel, so beim Festakt zum 75-jährigen Bestehen der Vereinigung in Stockach im Januar 1999 und bei der Einweihung der Klinik Tannheim.

## Förderer der Nachsorgeklinik Tannheim von der ersten Stunde an



Diese acht bronzenen Tafeln erinnern in der Nachsorgeklinik Tannheim ebenfalls an weitere acht Freunde und Förderer, die sich besonders um die Einrichtung verdient gemacht haben.